

getragen. Es wird aus den Daten des Einwohnermeldeamtes angelegt. Die Voraussetzungen dafür sind in der Hessischen Gemeindeordnung zu finden. Dort heißt es in Paragraph 30: "Wahlberechtigt ist, wer am Wahltag Deutscher im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes oder Staatsangehöriger eines der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland (Unionsbürger) ist, das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde seinen Wohnsitz hat."

Die letzte rot-grüne Landesregierung hatte 1998 beschlossen, das Wahlalter für Kommunalwahlen auf 16 Jahre abzusenken. Damals kam die Gesetzesänderung aber nicht zum Tragen: Bevor Ministerjährlinge die Gelegenheit hatten, an einer Kommunalwahl teilzunehmen, hob die folgende schwarz-gelbe Mehrheit das Wahlalter wieder auf 18 Jahre an. 2008 gab es erneut eine entsprechende Initiative von SPD, Grünen und Linken. Die Parlamentsmehrheit aus CDU und FDP lehnten diesen Vorschlag ab.

Das für die Wählbarkeit notwendige Alter beträgt bei der Wahl in den Deutschen Bundestag, in die deutschen Landtage, oder Kommunalvertretungen in der Regel 18 Jahre, eine Ausnahme ist die Wahl in den Hessischen Landtag, für die man 21 Jahre alt sein muss. Passiv wahlberechtigt (wählbar) ist jeder aktiv Wahlberechtigte, der seit mindestens sechs Monaten seinen (Haupt-)Wohnsitz in der betreffenden Gemeinde hat.

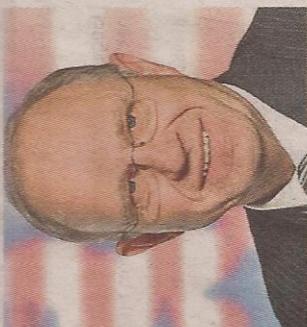
Wie und mit welchem politischen Partner wollen Sie das verwirklichen?

Ergänzen Sie den folgenden Satz: Die Entwicklung der Gemeinde wird in den nächsten Jahren....

stadt muss nun sehen, wie sie versammelung wuchs von 31 auf 25 Mandate verkleinert. In Wrexen wurde die Verwaltungsspielerei geschlossen. Zum Ausgleich wurde in Wrexen ein Ortsbeirat Schuldenberg abbauen zu können freut. Die Lage am alten und

Anlass von Hof Ende endet nach gut 17 Jahren. Und so, wie die Waldeckische Domänenverwaltung lässt für acht Millionen Euro das Alten- und Pflegeheim Schloss Rhoden sanieren werden.

Fragen an die Kandidaten



CDU: Wilhelm Dietzel, 62, verheiratet drei Kinder; Landwirtschaftsminister, Staatsminister a.D.

Was sind die drei wichtigsten Ziele für die Wahlperiode bis 2016?

Egal, wie das Wahlergebnis sein wird, war es in Diemelstadt immer gute Tradition, ohne Kolonialien auszukommen. Das strebt die SPD auch nach dem 27. Mai an. Wir werden jeder Sachfrage unsere Position vertreten und kämpfen, um dafür Mehrheiten zu bekommen.

Wir Christdemokraten haben ein Interesse daran, dass „die Diemelstädter“ Verhältnisse weitergeführt werden. Das heißt: Es wird immer in der Sache und ohne Ideologie entschieden und das geht sowohl mit der SPD als auch mit der Wählergemeinschaft.

Mit gesundem Menschenverstand, Eigeninitiative, Idealismus, viel Motivation und möglichst vielen FWG-Abgeordneten. Nur eine sachorientierte und ideologiefreie Politik führt zu guten Ergebnissen. Das haben wir in der Vergangenheit bewiesen. Dafür stehen wir in Zukunft.

...trotz finanzieller Abhängigkeiten weiter positiv verlaufen, um da wir einen gesunden Mittelpunkt zwischen Sparsamkeit und Investitionen beschreiten.



SPD: Markus Budde, 42, verheiratet, zwei Kinder; Elektroinstallateurmeister fit-Kappa

Ziele sind die Neuordnung der Trinkwasserversorgung durch Anschluss an Warburg und die Umsetzung der Förderprogramme zur Stadtentwicklung in Rheden, Wrexen und Neudorf, und Versorgung. Ansiedlung zusätzlicher Arbeitsplätze durch progressive und konsequente Vermarktung der Standortvorteile. Verbesserung der Verkehrssituation B252 / L3081 – Anbindung, Rasthof, Rewe, Baumarkt, Hotel und Schnellrestaurant.

Mit gesundem Menschenverstand, Eigeninitiative, Idealismus, viel Motivation und möglichst vielen FWG-Abgeordneten. Nur eine sachorientierte und ideologiefreie Politik führt zu guten Ergebnissen. Das haben wir in der Vergangenheit bewiesen. Dafür stehen wir in Zukunft.

...von Veränderungen geprägt sein, weil wir das Lebensumfeld zukunftsgerecht verbessern, neue Arbeitsplätze entstehen und der Tourismus zunimmt.



FWG: Jürgen Pawelczig, 45, verheiratet, zwei Kinder; Exportleiter bei Smurfit-Kappa

Lebensbedingungen für Alt und Jung den Erfordernissen der Zukunft anzupassen durch ein bedarfsgerechtes Angebot bei Wohnen, Kindergarten, Schule und Versorgung.

Diese Art der Zertifizierung ist nach Ansicht des 34-Jährigen ein Alleinstellungsmerkmal, das das St.-Elisabeth-Krankenhaus Volkmarshausen und das unter gleicher Trägerschaft befindliche Marienkrankenhaus Kassel in Nordhessen haben.

Bewertet werden bei der Zertifizierung, die speziell auf konsessionell ausgerichtete Krankenhäuser zugeschnitten ist, beispielsweise die Trägerverantwortung. „Es geht zum einen darum, dass Mitarbeitern eine Möglichkeit der beruflichen Weiterentwicklung gegeben wird. Eine Chance auf persönliche Weiterentwicklung ist nicht weniger wichtig“, sagt Schmidt. – Rund 450 Mitarbeiter sind in beiden Häusern tätig.

